

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Beweise für Karl Huter's Psychologie

Es wäre interessant, zu erfahren wie ausgedehnt dieses System ist, indes zurzeit existieren noch keine Zahlen. Wer aber in der Mark Brandenburg Bescheid weiß, taxiert die Zahl der Sachsengänger dieser Art auf 30 bis 40 Tausend. Nicht alle von ihnen gehen die Woche über nach Berlin. Viele aus der Briegnitz und dem Ruppiner Kreise arbeiten auch in Hamburg, die Lebuser in Frankfurt a. O., die Leute aus den havelländischen Kreisen in Brandenburg und Magdeburg, die Bewohner des Güterboger, Kalauer und Luckauer Kreises in Kottbus, Görlitz, ja selbst in Leipzig und Dresden. Berlin wird bevorzugt wegen seiner höheren Löhne; für viele aber gibt die Bequemlichkeit der Zugverbindung den Anlaß, eine andere Großstadt zu wählen, selbst wenn die Reise etwas länger ist.

Wer sich am Sonntag Abend in einer kleinen Provinzialstadt befindet, die Sammelpunkt der Berliner Arbeiter aus vielen kleinen Dörfern ist, glaubt inmitten eines Heerlagers zu stehen. Ein sonst so stiller Ort wie Wendisch-Buchholz erhält plötzlich Leben. Aus allen Richtungen strömen Menschen ein, zu Fuß, zu Rad und auf primitiven Fuhrwerken der verschiedensten Art. Wo in einem Dorfe viele Berliner Arbeiter ansässig sind, wird gemeinsam ein Fuhrwerk gemietet, das alle zur nächsten Bahnstation schafft. Schlecht gerechnet, passieren den kleinen Ort am Abend eines Sommersonntags 3—400 Arbeiter.

Im Winter läßt das nach in dem Maße, wie die Bautätigkeit nachläßt. Dann bleibt der Vater zu Hause und bessert die Wirtschaft, die nicht dauernd die Hand des Mannes entbehren kann. Viele lassen sich Baumaterialien kommen und renovieren ihre Wirtschaftsgebäude, bauen auch ganze Wohnhäuser mit kundiger Hand. Man macht sich keiner zu rosigem Darstellung schuldig, wenn man behauptet, daß die meisten dieser Leute vorwärts kommen. Ist das Leben, daß sie führen, auch kein leichtes, so wird es doch ideal verklärt durch ein mannhaftes Ringen nach einem eigenen Erb, der umwoben ist von dem leichten poetischen Hauch des ländlichen Zbylles und gestützt wird durch einen starken Drang nach Land und Freiheit.

Trotzdem sind die Leute fast durchweg Sozialdemokraten; ein Hohn freilich auf den Marxismus, der „die Umwandlung des Privateigentums in gesellschaftliches Eigentum“ erstrebt. A. B.

Neue Beweise für Carl Guter's Psychologie.

Die Psycho-Physiognomik lehrt, daß auch Tiere und Pflanzen Seelen haben und empfinden können, ja daß hochentwickelte Tiere denken lernen können wie Menschen. Das beweist folgendes Gutachten über ein hochbegabtes und gut erzogenes edles Pferd.

Die Kommission zur Prüfung der Fähigkeiten des Pferdes des Herrn von Osten hat, wie uns mitgeteilt wird, ihre Arbeiten vorläufig abgeschlossen. Das Resultat ihrer Bemühungen ist in dem nachstehenden Gutachten enthalten, das von sämtlichen Mitgliedern der Kommission unterzeichnet wurde. Das Gutachten, das nicht verfehlt wird, allseitig das größte Aufsehen zu erregen, lautet:

„Die Unterzeichneten sind zu der Entscheidung der Frage zusammengetreten, ob bei den Vorführungen des Herrn von Osten Tricks, d. h. beabsichtigte Hilfen oder Beeinflussungen stattfinden. Sie

sprechen nach reiflicher Prüfung ihre Ueberzeugung einstimmig dahin aus, daß eine solche Annahme, abgesehen von dem den meisten unter ihnen bekannten Charakter der vorführenden Personen, durch die bei der Untersuchung getroffenen Vorsichtsmaßregeln ganz und gar ausgeschlossen ist. Trotz aufmerksamster Beobachtung hat sich nichts von Bewegung irgend eines Gliedes oder sonstigen Neuerungen, die dem Pferd als Zeichen dienen könnten, entdecken lassen. Eine Versuchsreihe wurde, um auch unwillkürliche Bewegungen der Anwesenden auszuschließen, nur in Gegenwart des Herrn Kommissionsrates Busch ausgeführt. Hierunter befanden sich Versuche, bei denen nach seinem sachmännischen Urteil Tricks nach der Natur der sonst üblichen Dressuren ausgeschlossen waren. Eine andere Versuchsreihe wurde in der Art angestellt, daß die Antworten auf die von Herrn von Osten dem Pferde vorgelegten Fragen dem Fragenden selbst nicht bekannt sein konnten. Die Mehrzahl der Unterzeichneten kennt außerdem durch frühere Beobachtungen zahlreiche Einzelfälle, in denen bei augenblicklicher Abwesenheit des Herrn von Osten und des Herrn Schillings andere Personen richtige Antworten erhielten. Auch unter diesen Fällen waren solche, bei denen sich der Fragende selbst in Unkenntnis oder im Irrtum hinsichtlich der Lösung befand. Endlich haben einige der Unterzeichneten auch die Methode des Herrn von Osten kennen gelernt, die von Dressur wesentlich verschieden und dem Volksschulunterricht nachgebildet ist. Durch die Gesamtheit dieser Beobachtungen wird nach der Meinung der Unterzeichneten sogar auch das Vorhandensein unabsichtlicher Zeichen von der gegenwärtig bekannten Art ausgeschlossen. Soviel steht nach ihrem einstimmigen Urteil fest, daß es sich hier um einen Fall handelt, der von allen bisherigen, dem äußeren Anschein nach ähnlichen Fällen prinzipiell verschieden ist und mit Dressur in hergebrachtem Sinne nichts zu tun hat, der deshalb eine ernsthafte und eingehende wissenschaftliche Untersuchung verdient.

Berlin, 12. September 194.

Zirkusdirektor Busch, königl. preuß. Kommissionsrat. Otto Graf zu Castell-Rüdenhausen, Hauptmann a. D. Robert Hahn, städtischer Lehrer. Dr. Ludwig Heß, Direktor des Berliner zoologischen Gartens. Dr. Oskar Heinroth, Assistent am Berliner zoologischen Garten. Dr. Richard Kandt. F. W. v. Keller, Major a. D. Th. Köring, Generalmajor a. D. Tierarzt Dr. Miekner, wissenschaftlicher Hilfsarbeiter an der königl. tierärztlichen Hochschule. Professor Dr. Nagel, Vorsteher der Abteilung für Sinnesphysiologie am physiologischen Institut der Berliner Universität. Geh. Regierungsrat Dr. E. Stumpf, Universitätsprofessor. Direktor des psychologischen Instituts, Mitglied der Akademie der Wissenschaften. H. Suermond.

Der 10. Internationale Freidenker-Kongreß.

Die Aula des Kollegium Romanum ist wirklich zu klein gewesen, um allen Mitgliedern des Freidenker-Kongresses, deren Zahl 3000 beträgt, Raum zu gewähren, darum fand die Eröffnungssitzung unter freiem Himmel im großen Hofe statt, der mit Blumen, Statuen, Bannern usw. reich und geschmackvoll verziert war. Am Vorstandstisch saß man Professor Sergi, den Vorsitzenden des italienischen Freidenker-